

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 47

Rubrik: Aus Welt und Presse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

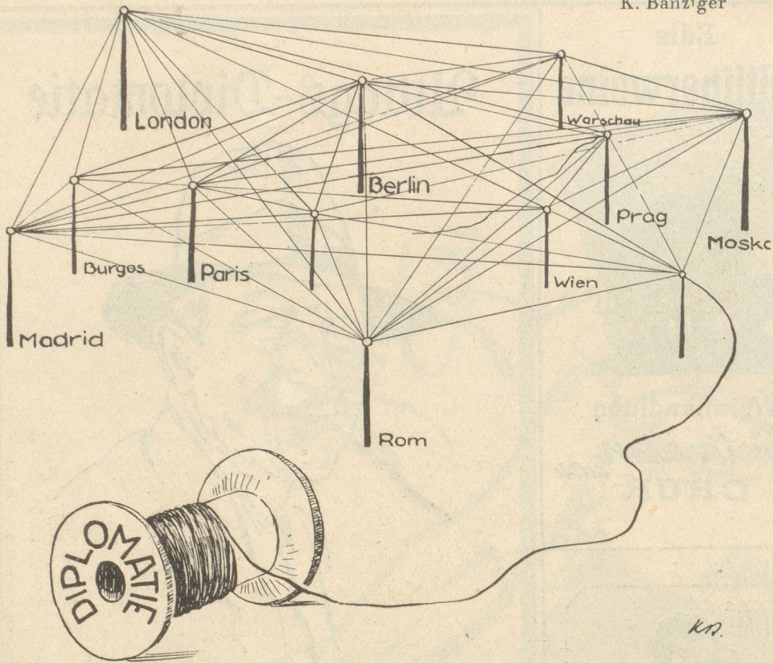
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Fade verursacht au e chli europäisches Fading.

Aus Welt und Presse

Handbuch über China

Die besten chinesischen Kunden für Lippenstifte, Schminken und andere Schönheitsmittel sind die verheirateten Frauen, nicht die jungen Mädchen. Die chinesischen Gattinnen entdeckten schon vor vielen Jahrhunderten, dass der Gatte, wenn sie sich genügend reizend machten, gerne Dienerschaft aufnehmen wird, die das Kochen und Scheuern besorgt. Das hat zur Folge, dass die Chinesinnen die bestgepflegten Frauen der Welt sind. Die mittelalte Frau eines Rikschakulis hat immer unter ihrer Habe ein wenig Talkpuder und Schminke.

Einige Zeit nach Kriegsende begannen die Frauen in Amerika und England kurze Röcke zu tragen; sehr bald darauf verbrauchten die Damenschneider in Schanghai nur noch zwei Drittel des Materials, das

sie früher verwendet hatten, und berechneten dieselben Preise.

Soweit wir betroffen waren, war die wichtige Frage, was die jungen Chinesinnen zu der neuen Mode sagten. Wir brauchten nicht sehr lange auf die Entscheidung zu warten, sobald die Chinesinnen einmal Gelegenheit gehabt hatten, zu sehen, wie andere Frauen vom Knie abwärts wirkten. Sie bemerkten die passablen Beine der Französin, die zumeist reizlosen der Engländerin und Amerikanerin, die dicken der Deutschen und Skandinavinerin, die abschreckend hässlichen der Japanerin und kamen zu der plötzlichen Erkenntnis, dass hier eine seit jeher unbeachtete Waffe war. So kamen die Mädchen darauf, dass die Beine allzulange vernachlässigt wurden, und sie beschlossen, sie ohne weiteren Verzug in Umlauf zu setzen.

Nach einer sehr alten und unantastbaren Sitte ist alles, was in einen Laden kommt, mit Ausnahme der Ware selbst, Plündergut für die Gehilfen. Also alle Schachteln, Kisten, Fässer und anderes Verpackungsmaterial, Warenmuster und alle Reklamegegenstände. Die Packkisten sind das Einträglichste. Die Nägel werden sorgfältig entfernt, die Holzbretter sortiert und verkauft. Sie erzielen gute Preise.

Ziemlich viele Fabrikanten, die den Versuch gemacht haben, an dem Verpackungsmaterial in China zu sparen, haben entdeckt, dass dies ein kostspieliges Experiment ist. Wenn ein Laden zwei konkurrierende Sardinienmarken auf Lager nimmt, sagen wir, die eine verpackt in einer Kiste mit einem Wiederverkaufswert von dreissig Cent und die andere in einer Kiste mit einem Wiederverkaufswert der Hälfte dieses Betrages, ist es gar nicht fraglich, welche Marke den gesamten Angestelltenstab zu den grössten Bemühungen bewegen wird. Die Marke mit

der Kiste zu fünfzehn Cent wird in eine ferne Ecke geschoben und die andere dem Kunden vor die Nase gelegt. Der Mann, der seine Produkte in China anbringen will und den Wiederverkaufswert der Packkisten und anderen Emballagen nicht genau kennt, hat noch nicht einmal die Kindergartenkenntnisse des chinesischen Handels erworben. —

Aus «Handbook for China» von Car Crow, deutscher Titel: «400 Millionen Kunden».

Vorausagen über die deutsche Wirtschaft

Die deutschen Aktionäre und Betriebsleiter, die sich erfreut die Hände rieben, als man die Schuldverträge und Rechtsverpflichtungen gegenüber dem Auslandskapital zerriss, müssen jetzt merken, dass ihre eigenen inländischen Vermögenswerte auch nur Vertragsrechte darstellen und der vertragsbrüchige Staat ihnen ihre Eigentumsrechte systematisch und schrittweise wegnimmt. Kurzsichtig freuten sie sich, dass man ihren Arbeitern und Angestellten das Vereinsrecht brutal nahm und die Gewerkschaftskassen enteignete, heute nimmt man ihnen die Rechte als Aktionäre in den Generalversammlungen, die Rechte des freien Kalkulierens im Betrieb, — heute sind sie genau so rechtlos wie die roten Gewerkschafter, sogar noch weniger rechtlos, denn der nazistische Staat hat alle materiellen Forderungen der Kommunisten zusammen mit den roten Gewerkschaftskassen übernommen und zum Eigenprogramm gemacht, während er sich aus Gründen der Selbsterhaltung in den Augen der Massen wohl hütet, die Interessen derer wahrzunehmen, die seinerzeit die Hitlerbewegung mit Geldern generös unterstützten. Die regierenden Herren Deutschlands haben sämtliche technischen Fähigkeiten, sämtliche Verbindungen und Beziehungen Schachts benutzt, benutzt zum Rechtsbruch. Sie sind logischerweise nicht auf halbem Wege stehen geblieben, — sie begehen naturgemäss auch Rechtsbruch gegen die industriellen und finanziellen Gruppen, deren Exponent Schacht war. Dass diese gleichen Leute jetzt auch Schacht im Stich lassen wollen und sich «Beziehungen» direkter Natur zu den neuen Machthabern zu schaffen suchen, entspricht ebenfalls der Logik der Dinge, — wird aber denen, die jetzt Schacht verraten, so wenig nützen wie Schachts Verrat an den Prinzipien des Liberalismus und der kapitalistischen Eigentums-Wirtschaft. Sobald man einmal den geraden und ehrlichen Weg der unbedingten Respektierung aller, auch der unbequemsten Verpflichtungen verlässt, sich auf den Irrweg des Rechtsbruches begibt, dann wird man selbst ein Opfer der gleichen Unehrllichkeit. Eine deutsche Finanzpolitik, die gegenüber dem Ausland unehrlich und ge-



RADIO

SABA-RADIO

Präzisions-Arbeit und höchste Betriebssicherheit.

Generalvertreter für die ganze Schweiz:

HUG & CO. BASEL

Zürich . Luzern . Solothurn
St. Gallen . Neuchâtel . Lugano

Sexuelle Schwächezustände

sicher behoben durch

Strauss-Perlen

Probepackung 5.-, Orig.-Schachtel 10.-,
Kurpackung Fr. 25.-.

Generaldepot: Straussapotheke, Zürich
beim Hauptbahnhof, Löwenstrasse 59

genüber dem Inland ehrlich ist, kann nicht bestehen. Wer Auslandsgeldgeber entrechtet, entrechtet früher oder später auch alle inländischen Besitzenden.

Auszugsweise aus «Finanz-Revue».

Parallel zur Entschuldung der Wirtschaft steigt die Verschuldung des Staates. Man kann sich die Lösung dieses Dilemmas nicht anders vorstellen, als dass eines Tages der Staat durch eine Massnahme, die heute näher zu bezeichnen unmöglich ist, sich eines Teils seiner Schulden entledigt.

Handelsteil der N.Z.Z.

Alter Aberglaube wirkt Wunder

Eine ältere Bäuerin litt seit Jahren an einer entstellenden, nässenden Flechte im Gesichte. Spezialärzte konnten sie nicht davon befreien. Auch Bestrahlungen in einer Universitätsklinik waren erfolglos geblieben. Da riet man ihr, sie solle die Flechte einem kürzlich verstorbenen Freunde mit ins Grab geben. Das Sterbehaus war etwa eine Viertelstunde von ihrem Hause entfernt. Um Mitternacht musste sie, nur von dem einen Gedanken an ihre Heilung durch den toten

Freund beseelt, das Haus, dessen Sterbezimmer weit offengelassen war, aufsuchen. Auf ihrem Gange durfte sie weder links noch rechts sehen, vor allem gegebenenfalls niemanden grüssen oder gar ein Gespräch anfangen. Die Flechte hatte sie unter Anwendung einer religiösen Formel mit der Totenhand zu berühren. Von Stund an verschwand das Leiden, das ärztlicher Behandlung getrotzt hatte.

Dir, i. R. Carl Brenner in der «Aussprache».

(... dä Toti isch woahrschijnlijk i sim Läbe emol Quacksalber gsi!)

Der Setzer.)

ITA

Bahnhofstrasse 33
ZÜRICH



Ernu -

Ein neuer Gefa-Schlager
Die 2 Nachbarn des
Haupttreffers



Schlussziehung 18 Dez.

Autos für die beiden Nachbarn des Haupttreffers. Die beiden Nachbarn des grossen Loses werden nun also als Trost - die Gefa bringt ja immer die guten Ideen zuerst - je ein Auto erhalten - die Nachbarn der kleineren Treffer Barbeträge. Ja die Gefa kann sich zeigen - sie verteilt sowieso weit über 50% der Lossumme - sowieso ist bei ihr jedes fünfte Los ein sicherer Treffer. Bestellen Sie sofort Ihre Lose - es geht der Schlussziehung zu.

Löspreis Fr. 10.- Zehnerserie mit mindestens 2 sichern Treffern Fr. 100.- Porto 40 Cts. Ziehungsliste 30 Cts. beifügen. Briefadresse: Postfach 37, Grenchen. Postcheckkonto Gefa Grenchen Va 1821. Tel. 85.766. Diskrete Zustellung der Lose.

1 à Fr. 100,000.-
1 à Fr. 50,000.-
2 à Fr. 20,000.-
10 à Fr. 10,000.-
10 à Fr. 5,000.-
50 à Fr. 1,000.-
etc. etc.

30,444 Treffer
Losversand nach der ganzen Schweiz

SOLOTHURNISCHE
GEFA II
Genossenschaft für Arbeitsbeschaffung



Baselbieter
Kirsch

vom ganz guten!

EIGENBRAND
DES VERBANDES LANDW.
GENOSSENSCHAFTEN DER NORDWESTSCHWEIZ
zu beziehen in den guten Geschäften.

Losverkauf in und nach den Kantonen Solothurn, Aargau, Baselland, Baselstadt, Fribourg, Bern, Schwyz, Uri, Luzern, Nidwalden, Graubünden, Wallis und Tessin gestattet.